

NEUE NACHBARN



SPEKULATIONEN

Skulpturenpark Berlin_Zentrum, 2008
 B: 52° 30' 29.47" N , L: 13°24' 13.67" E

Die Gattung **Birke** *Betula* ist mit etwa 48 Arten laubabwerfender Bäume und Sträucher in den gemäßigten und kühlen Zonen der Nordhalbkugel verbreitet. Birken zählen zu den wichtigsten Laubgehölzen der borealen Nadelmischwälder und markieren im Norden auf weite Strecken die natürliche Waldgrenze. Pollenanalysen beweisen, dass sie nach der großen Vereisung vor 13.000-9500 Jahren (zusammen mit der Kiefer) auch in Mitteleuropa einmal große Areale einnahmen.

Heute kommen natürliche oder naturnahe Birkenwälder bei uns kleinräumig vor. Als Einzelbäume, Baumreihen oder kleine Gruppen sind Birken dagegen fast überall in Städten und der offenen Landschaft zugegen. Die hohe Resistenz gegenüber Immisionen und die Fähigkeit selbst in kleinsten Ansammlungen von Rohboden zu wachsen, macht die Birke zum wichtigsten Pioniergehölz im städtisch oder industriell geprägten Raum. Hier besiedelt sie – häufig mit Salweide vergesellschaftet – Gleisanlagen, Schotterflächen, Halden verschiedener Art und aufgelassene Grundstücke, aber auch Mauerwerk, Pflasterfugen und selbst Dachrinnen.

Die **Korbweide**, *Salix viminalis*, ist ein Strauch mit besonders langen Ruten und schmalen Blättern. Sie wird oft angepflanzt, weil sich aus den langen Ruten Flechtwaren wie Körbe herstellen lassen. Zuweilen werden die Weiden auch als Kopfweiden geschnitten. Sie liebt tiefgründige schwere Böden mit wassernahen Standorten an Ufern und Gräben. Die Korbweide verträgt periodische Überschwemmungen.

Die **Schwarzpappel** *Populus nigra* L. gehört mit den Pappeln und Weiden zur Familie der Weidengewächse "Salicaceae". In Mitteleuropa sind von den etwa 35 Pappelarten der nördlichen Halbkugel außer der Schwarzpappel nur noch die Silberpappel "Populus alba" und die Zitterpappel "Populus tremula", die auch als Aspe bzw. Espe bezeichnet wird, heimisch. Außerdem kommen bei uns natürliche Kreuzungen, sogenannte Hybriden, zwischen Silber- und Zitterpappel vor, die unter dem Sammelnamen Graupappel "Populus canescens" zusammengefasst werden. In Deutschland ist die Schwarzpappel in den Roten Listen der Farn- und Blütenpflanzen bundesweit als "gefährdet" eingestuft. Hauptursache für diese Gefährdung ist die Vernichtung der natürlichen Lebensräume der Schwarzpappel. Seit dem 17. Jahrhundert werden in Europa auch amerikanische Schwarzpappeln bzw. Schwarzpappelhybriden, die aus Kreuzungen der amerikanischen mit unserer einheimischen Schwarzpappel hervorgegangen sind, angepflanzt. Der Anbau dieser Hybridenpappeln erfolgt bis in die heutige Zeit aus ökonomischen Gründen. Die Massenleistung ist erheblich größer und die Qualität des Stammholzes ist besser als die der einheimischen Schwarzpappel. Von diesen in großer Stückzahl angebauten Schwarzpappelhybriden sind unsere heimischen Schwarzpappeln nach dem äußeren Erscheinungsbild oftmals nur schwer zu unterscheiden. Über moderne genetische Methoden können Schwarzpappeln und deren Hybriden eindeutig identifiziert werden.

BEUTHSTRASSE

SEYDELSTRASSE

KOMMANDANTENSTRASSE

NEUE GRÜNSTRASSE

GRUNDSTÜCKSGRENZE

DANK AN / CREDITS:

Skulpturenpark Berlin_Zentrum: Matthias Einhoff, Philip Horst, Markus Lohmann, Harry Sachs, Daniel Seiple

Späth'sche Baumschulen: Kathrin Hennrich, Holger Zahn, Joachim Spieß, Michael Sommer
Bestandsaufnahme Wildwuchs: Peter Schultz
Späth-Arboretum: Frau Kostial

Spekulationen wurde kuratiert von / has been curated by: Eva Hertzsch/Adam Page, Birgit Schumacher/Uwe Jonas, Adam Sutherland and KUNSTrePUBLIK, e.V.

Das Gelände befindet sich zwischen / between: Alte Jakobstrasse / Kommandantenstrasse / Seydelstrasse in Berlin-Mitte.

Design: Ariane Spanier
 www.arianespanier.com
Print: Albruck Kley & Fina
 © Ulrike Mohr 2008



VORHANDENER PFLANZENBESTAND PALASTBÄUME